



**International Journal of Languages' Education and Teaching**  
**Volume 6, Issue 1, March 2018, p. 305-319**

Received	Reviewed	Published	Doi Number
05.02.2018	15.03.2018	30.03.2018	10.18298/ijlet.2684

**Review of Poetry Translation in Terms of the General Translation Strategies**

*Lokman TANRIKULU*<sup>1</sup>

**ABSTRACT**

Owing to the language, which is an irreplaceable tool of communication, people can communicate with one other and make an inter-societal exchange of information and culture. This can be realized by translation. Translation process is a unique activity which has developed from ancient ages up to present and which makes individuals and communities familiar and help them form all kinds of dialogue as well as ensures communication between two different languages and cultures. Whatever language is used, literary texts such as novel, story, fairy tale, poetry or drama, become a common heritage of the mankind thanks to poetry. Transfer of feelings, ideas and dreams in a systematic order, by use of an impressive language and through coherent verses is called poetry. Poetry, the oldest art form of literary, has been a way of efficient expression of feelings, ideas and dreams through the human history. The most important characteristic of poetry as a genre of literature is that it has a distinctive language. Translation of poetry from one language to another is still a matter of debate. In this study, we referred to the poem "Der Ölbaum-Garten" written by prominent German Poet Rainer Maria Rilke and translated by A. Turan Oflazoğlu into Turkish, and the poem "Bursa'da Zaman" (Time in Bursa) written by Ahmet Hamdi Tanpınar and translated by Annemarie Schimmel into German. In the translated versions of both poems the general translation strategies were focused on in consideration with the equivalence between the source and target language. The aim of our study is to present what sort of alterations were experienced during translation process and what translation strategy was used when transferring such alterations from source language to target language. In our study, poetry translations by two different authors were evaluated in terms of general translation strategies. As a result, it was observed that even though both poems have similarities they have more differences between the source and target languages and that word-for-word, adaptation, addition, deletion, naturalization and alteration strategies were mainly exploited.

**Key Words:** Translation, poetry, equivalence, general translation strategies

**Allgemeine Übersetzungs Strategien Zur Untersuchungen  
Bei Gedicht-Übersetzungen**

**ZUSAMMENFASSUNG**

Dank der Sprache als ein unumgängliches Kommunikationsmittel kann man heute kommunizieren und ein Informations- und Kulturaustausch betreiben. Dies ist also nur mit der Übersetzungstätigkeit möglich. Die Übersetzungstätigkeit stammt vom klassischen Altertum bis zum heute entwickelnd, sie assoziieren die Individuellen und Gesellschaften von heute miteinander, sie können jegliche Dialoge unter ihnen oder die Kommunikation zwischen beiden anderen Sprachen und Kulturen schaffen und daher sind sie unumgänglich. Ganz gleich, in welcher Sprache verfassen wird, werden die literarischen Texte wie Romane, Erzählungen, Märchen, Gedichte und Theaterstücke infolge von den Übersetzungen der Mitbesitz der Menschheit. Daß die Gefühle und Gedanken mit lyrischen Regeln, mit schönen Worten in einer bestimmten Sprachmelodie und Rhythmus ausgedrückt werden, entsteht das Gedicht. Das Gedicht, das die älteste literarische Art ist, wurde im Laufe der Weltgeschichte ein Weg zum pathetischsten Ausdrücken der Gefühle und Gedanken. Daß das Gedicht eine spezielle Sprache hat, führt die bedeutsamste Besonderheit des Gedichtes als eine literarische Art aus. Es ist heute noch umstritten, ob das Gedicht von ihrer eigenen Sprache in eine andere Sprache übersetzt werden kann. Bei dieser Studie wurden die Übersetzungen des durch A. Turan Oflazoğlu von Deutsch auf Türkisch übersetzten Gedichtes namens "Der Ölbaum-Garten" des deutschen berühmten Lyrikers Rainer Maria Rilke und des durch Annemarie Schimmel von Türkisch auf Deutsch übersetzten Gedichtes namens "Zeit

<sup>1</sup> Dr. Öğr. Ü., Nevşehir Hacı Bektaş Veli Üniversitesi, [ltanrikulu@nevsehir.edu.tr](mailto:ltanrikulu@nevsehir.edu.tr).

in Bursa" von Ahmet Hamdi Tanpınar, verwendet. Indem die Äquivalenz zwischen dem Ausgang und der Zielsprache in Betracht gezogen wurde, wurden die Übersetzungen beider Gedichte bei allgemeinen Übersetzungsstrategien bewertet. Das Vorhaben dieser Studie ist es, zu zeigen, welche Veränderungen während des Übersetzens schon erlebt wurden und mit welcher Übersetzungsstrategie diese Änderungen von der Ausgangssprache in die Zielsprache übertragen wurden. Bei unserer Studie wurden die Übersetzungen der Gedichte von zwei verschiedenen Dichtern nach den allgemeinen Übersetzungsstrategien beurteilt. Überhaupt wurde es darüber festgestellt, daß die Abweichungen noch mehr waren und daß am meisten Nutzen von den Strategien wie wörtliche Übersetzungen, Adaptation, Hinzufügung, Auslassung und Abänderung gezogen wurde, wenn auch es sich um manche Parallelismen zwischen Ausgang- und Zielsprachen beider Gedichte handelt.

**Schlüsselwörter:** Übersetzung, Gedicht, Äquivalenz, allgemeine Übersetzungsstrategien

## 1. Einleitung

Infolge von den fortdauernden und radikalen Veränderungen und Fortschritten, die sich in heutiger Zeit im Bereich der Kommunikation weiterentwickeln, brauchen sich die Wissenschaftler von heute um die Sprache zu kümmern, die ein primäres Kommunikationsmittel ist. Seit dem 20. Jahrhundert konnte die Übersetzung einen ziemlich bedeutsamen Wert zum Übermitteln der Informationen durch Kommunizieren verdienen. Die Tätigkeit der Übersetzung befreundet die Kulturen miteinander, sie macht sie einander bekannt, sie kommuniziert, sie kann auf diese Weise die Wissenschaft, Technik und Kunst universal machen. Um zeitgenössisch und weltoffen zu werden, ist also die Übersetzung notwendig. Der Begriff der Übersetzung befand sich in vielen verschiedenen Etappen der Geschichte, er wurde in verschiedenen Formen ausgedrückt und entwickelt und schließlich heute wurde er eine Wissenschaft.

Wenn man die lexikalische Bedeutung des Übersetzung-Begriffes sucht, wird es dann daraus hervorgehen, daß dieser Begriff mit generellster Bedeutung im Wörterbuch der TDK (Türkische Sprachgesellschaft) als "Übertragung von einer Sprache in eine andere" steht. (2011: 525)

Deutscher Wissenschaftler Schleiermacher, der ein Denken darüber einbrachte, daß die Übersetzung eine Disziplin sein sollte, bewertet die Übersetzung als Mitbringen des Lesers zum Verfasser oder als Mitbringen des Verfassers zum Leser. (1963: 38)

Dazu erweitert Koller den Übersetzung-Begriff und sogar behauptet er darüber, daß auch die Tagesgespräche von uns eine Übersetzung sein sollten. (1987:106) Wenn man in dieser Hinsicht beurteilt, kann man als eine Art der Übersetzung annehmen, daß auch die in selber Gesellschaft lebenden Menschen ihre Erlebnisse, Erfahrungen ihren Empfängern übermitteln, wie ein Verfasser seine Beobachtungen mit seinen Lesern beiträgt. Auf diese Weise wurde der Übersetzungsfall mit Entwicklungen der Wissenschaft und Technologie ein untrennbarer Teil der Kommunikation sowohl in innersprachlicher als auch interlingualer Ebene. Die Übersetzung betrifft das Leben der Person. Sie ist ein Prozeß, mit dem man in jeder Lebensphase treffen kann. Zumal es sich bei der interlingualen Übersetzungstätigkeit darum handelt, daß die Ausdrucksformen beider Sprachen in verschiedenen Bereichen am effektivsten zu verwenden und daß diese an einander zu übermitteln sind, ist also die Übersetzung als auch ein Lernmittel anzunehmen. (Aktaş, 1996: 4)

Georges Mounin ist dafür: "Die Übersetzung ist eine interlinguale Kommunikation und ein bilingualer Verlauf." (1963: 266) Mit dieser Bemerkung betrachtet Georges Mounin die Übersetzung als eine Kommunikationstätigkeit und als eine linguale Variation der Gedanken unter den Menschen.

Mit dem Werk namens "Die Sprache der Sprachen" stellte Akşit Göktürk, der wichtige Studien im Bereich der Übersetzung schon erledigte, die Übersetzung im Zusammenhang von der Sprache und Kultur so dar: "Die Übersetzung ist nicht nur eine Übertragung der Bedeutung von der Fremdsprache in eine bekannte Sprache. Sie ist auch mit dem konkreten Menschenleben fest verbunden. Somit kann man fremde Weltanschauungen mittels der fremden Sprachen kennen." (2016: 17)

Die Übersetzung des Gedichtes ist schwieriger als die weiteren literarischen Texte und daher benötigt sie noch mehrere Erkenntnisse und Sachverständnisse. Aus diesem Grunde ist es seitlangem umstritten, ob die Gedichte von der Ausgang- in eine andere Sprache übersetzt werden können oder nicht. Dazu ist Özmen dafür, daß ein Gedicht von der Ausgangsprache in eine andere Zielsprache nicht zu übersetzen sei. Nach Özmen ist es so, daß ein Gedicht nur in seiner originalen Sprache ein Gedicht sein kann. Andererseits führt Emre (2007: 166) eine solche Meinung im Sinne der Übersetzbarkeit des Gedichtes an: "Auf jeden Fall kann das Gedicht in eine andere Sprache übersetzt werden. Was für eine Methode wird bei der Übersetzung des Gesichtes durchgeführt? Meistens folgt man dabei zwei Vorgehen. Entweder wird man sich bei Übersetzung an Gedichtstruktur anhalten, oder wird das Gedicht frei übersetzt werden."

Bei der Übersetzung des Gedichtes sind mehrere Begriffsmerkmale, die von der Übersetzung der Prosa unterschiedlich sind, vor Auge zu halten. Anstatt daß man den Inhalt des Textes überträgt, ist es hier wichtig, daß man den adäquatesten Ausdrucksstil in der Zielkultur herausbekommen kann. Bei Gedichtübersetzung müssen sämtliche Elemente wie Rhythmus, Reim, Personifikation, Analogie, Alliteration usw. in Betracht gezogen werden, dadurch müssen sie denselben Effekt auch über den Zielleser schaffen. (Köktürk; 2015: 8)

Bei dieser Studie wurden die türkische Übersetzung des Gedichtes "Neue Gedichte-Der Ölbaum-Garten" des renommierten deutschen Dichters Rainer Maria Rilke und die deutsche Übersetzung des Gedichtes "Zeit in Bursa" von Ahmet Hamdi Tanpınar im Sinne der folgenden allgemeinen Übersetzungsstrategien bearbeitet.

## 2. Allgemeine Übersetzungsstrategien

Allgemeine Übersetzungsstrategien sind die Strategien, an die sich die Übersetzer wenden, falls sie sich mit jeglichen Texten beschäftigen. Diese Strategien können sich infolge von der Zurückstellung und auch von dem Hervorbringen mancher Elemente im Text zeigen. Außerdem können auch die Effekte der Zielkulturnormen auf dem Übersetzungstext mittels allgemeiner Übersetzungsstrategien vorlegen oder man kann bemerken, daß die Elemente der Ausgangkultur aufrecht erhalten werden können. (Yalçın, 2015: 97)

Nach der Meinung von Deveci und Ulusoy (2005: 24) können wörtliche Übersetzungen gemacht werden, indem die Bedeutungen der Wörter, die zu übersetzen sind, nacheinander gelistet werden.

Das Einbürgern ist eine Übersetzungstätigkeit, die in der Gegenseite der Verfremdung steht. Nach der Meinung von Dickins (2002: 32) ist die Adaptation "eine Art der Kulturübertragung", die im Zieltext durchgeführt wird. Die Kulturübertragung bedeutet darauf, daß das einheimische kulturelle Element der Zielsprache in den Ausgangstext eingebunden wird. D. h.: wir können dies als eine Übersetzung

---

darstellen, die so verwirklichtet wird, indem man den fremden Text zurückstellt und dabei den Zieltext zugrunde legt.

Die Verfremdung bedeutet darauf, daß sich die kulturellen Elemente der Ausgangssprache im Zieltext auf höchster Ebene bemerkbar machen müssen. In einem Zieltext, wo die vorstehende Verfremdung vorherrschte, zeigen sich die grammatischen und kulturellen Elemente bleibend, die schon eingeführt wurden. (Suçin, 2013:203)

Bei den Übersetzungen, die mittels der Hinzufügung (Erweiterung) durchgeführt werden, werden die Wörter und Ausdrücke, die eigentlich im Ausgangstext nicht vorhanden sind, in die Zielsprache übertragen werden, indem mehrere Wörter und Ausdrücke verwendet werden.

Die Auslassung (Begrenzung) ist eine Übersetzungstätigkeit, die der Übersetzer so macht, daß er ein Wort oder Ausdruck in der Ausgangssprache in die Zielsprache nicht benutzt. Das bedeutet darauf, daß er dieses Wort oder den Ausdruck eliminierte. Man muß dies nicht tun, solange es nicht erforderlich ist.

Nach der Meinung von Aksan werden die Elemente der Übersetzungen, die mittels der Imitation durchgeführt werden, beinhalten die Worte, Wortgruppen und deren Analogien und "die von einer Fremdsprache originalgetreu oder teilweise übertragen und dadurch mit dem Muster in der Fremdsprache ähnlich gemacht werden". (1998: 33)

Die Entlehnung bedeutet darauf, daß das Wort im Ausgangstext in die Zielsprache ohne Änderung übertragen wird. Der Übersetzer benutzt dann diese Strategie, wenn er darüber überzeugt wird, daß er den Ausdruck im Ausgangstext in den Zieltext in gleicher Weise nicht äußern kann.

Nach der Meinung von Newmark ist die Kompensation eine Bearbeitung, die durchgeführt wird, um die Bedeutung-, Toneffekt-, Verwendungs- und Allegorieverlust im Gesagten in einem anderen Teil des Gesagten oder in einem ähnlichen Gesagten wergutzumachen. (1998: 90)

Die Übersetzung mittels Spezifizierung (mit Untersinn) ist eine Strategie, die durchgeführt wird, um ein Wort oder Ausdruck mit Oberbegriff in der Ausgangssprache in die Zielsprache mit einem Wort oder Ausdruck mit Untersinn zu übertragen. (Dickins, 2002; 56) Dieses Ziel bedeutet darauf, daß der Ausdruck in der Sprache noch engerer und spezifischer geäußert werden kann.

Die Übersetzung mittels Generalisierung (mit Oberbegriff) ist eine Strategie, die durchgeführt wird, um ein Wort oder Ausdruck mit Untersinn in die Zielsprache mit einem Wort oder Ausdruck mit zu übertragen. (Dickins, 2002: 56) Solange die hierarchischen Strukturen der semantischen Bereiche nicht sprachorientiert sind, wird sie für eine geeignete Bearbeitung bei Übersetzungen in viele andere Sprachen nicht angenommen.

Die Paraphrase ist eine Übersetzungsbearbeitung, die der Übersetzer bei der Übertragung der Bedeutung und Funktion des Elementes in der Ausgangssprache in die Zielsprache ohne Änderung folgt, um die semantische Lücke, die wegen der Verschiedenheit in kulturellen, sozialen, grammatischen, wörtlichen u. ä. Ebenen zwischen der Ausgang- und Zielsprachen entstehen zu füllen. (Suçin 2013: 222)

Die Verlegung heißt eine Zurückbildung des Satzes im Sinne der Grammatik. (Yalçın, 2015: 112) Sie ist eine Bearbeitung, die für Benutzung eines anderen Wortes in der Zielsprache anstatt des in der Ausgangssprache vorhandenen Wortes ohne Änderung der Bedeutung des Satzes durchgeführt wird.

Die Adaptation kann man als eine Übersetzung darstellen, die so gemacht wird, indem die Besonderheiten der Zielsprache vor Auge gehalten werden und auch manchmal kann sie als eine Wiederschreibung bezeichnen. (Yazıcı, 2007: 36)

Bei der Tätigkeit der Übersetzung mittels Perspektivverschiebung (Änderung) können die eingeschwungenen oder vulgären Ausdrücke übertragen werden. Yazıcı, 2007: 37)

Die kommunikative Übersetzung ist eine Tätigkeit, womit die Kontextbedeutungen mit Inhalt des kulturorientierenden Ausgangstextes so übertragen werden, daß diese von dem Leser der Zielsprache ohne Schwierigkeit rezipiert werden können. (Newmark, 1998: 47)

Die Methode der Übersetzung mittels Standardisierung ist eine Übersetzungsmethode, die mittels einer gemessenen und grammatikgetreuen Standardsprache verwirklichtet wird, ohne die gesellschaftlichen, örtlichen und zeitlichen Unterschiedlichkeiten zu berücksichtigen. Sie kann auch eine Gegenmethode der Adaptation angenommen werden. (Yalçın, 2015: 112)

Die Übersetzer profitieren an oben genannten Übersetzungsstrategien profitieren, um die Übersetzungsprobleme zu jeden Texten aufzulösen oder sie benutzen wenigstens einige davon.

### 3. Verfahren

Bei dieser Studie wurden die türkische Übersetzung des Gedichtes "Neue Gedichte-Der Ölbaum-Garten" des renommierten deutschen Dichters Rainer Maria Rilke und die deutsche Übersetzung des Gedichtes "Zeit in Bursa" von Ahmet Hamdi Tanpınar im Sinne der folgenden allgemeinen Übersetzungsstrategien bearbeitet. Zudem wurden die Abkürzungen für den Ausgangstext (AT1 und AT2) und für den Zieltext (ZT 1 und ZT2) verwendet.

#### **Ausgangstext1 (AT1-Rainer Maria Rilke)**

##### **Neue Gedichte - Der Ölbaum-Garten**

1. Er ging hinauf unter dem grauen Laub
2. ganz grau und aufgelöst im Ölgelände
3. und legte seine Stirne voller Staub
4. tief in das Staubigsein der heißen Hände.
  
5. Nach allem dies. Und dieses war der Schluß.
6. Jetzt soll ich gehen, während ich erblinde,
7. Und warum willst Du, daß ich sagen muß
8. Du seist, wenn ich Dich selberricht mehr finde.
  
9. Ich finde Dich nicht mehr. Nicht in mir, nein.
10. Nicht in den andern. Nicht in diesem Stein.
11. Ich finde Dich nicht mehr. Ich bin allein.

12. Ich bin mit aller Menschen Gram,  
 13. den ich durch Dich zu lindern unternahm,  
 14. der Du nicht bist. O namenlose Scham...

15. Später erzählte man: ein Engel kam----

16. Warum ein Engel? Ach es kam die Nacht  
 17. und blätterte gleichgültig in den Bäumen.  
 18. Die Jünger rührten sich in ihren Träumen.  
 19. Warum ein Engel? Ach es kam die Nacht.

20. Die Nacht, die kam, war keine ungemeine;  
 21. So gehen hunderte vorbei.  
 22. Da schlafen Hunde und da liegen Steine.  
 23. Ach eine traurige, ach irgendeine,  
 24. die wartet, bis es wieder Morgen sei.

25. Denn Engel kommen nicht zu solchen Betern,  
 26. und Nächte werden nicht um solche groß.  
 27. Die Sich- Verlierenden läßt alles los,  
 28. und sie sind preisgegeben von den Vätern  
 29. und ausgeschlossen aus der Mütter Schooß.

### Zieltext1 (ZT1 - A. Turan Oflazoğlu)

#### Yeni Şiirler - Zeytinlik

1. Kurşuni yapraklar altında çıktı yukarlara  
 2. kurşuni hep ve zeytinliklere karışırçasına;  
 3. toza belenmiş alnını gömdü sonra  
 4. kızgın elinin tozluluğuna.

5. Hepsinden sonra bu. İşte buydu sonu.  
 6. Gözlerim körleşirken gitmeliyim ben;  
 7. neden istiyorsun bunu, var olduğunu  
 8. neden söyleyeyim, seni artık bulamazken.

9. Artık bulamıyorum seni bende, hayır.  
 10. Başkalarında da. Bu taşta da yoksun sen.  
 11. Artık bulamıyorum seni. Yalnızım ben.

12. Bütün insanlığın acısıyla, yalnızım,  
 13. onu seninle hafifletmek için omuzlamıştım;  
 14. oysa yoksun, adsız utanç, sen...

15. Sonrada anlatıldı: "Bir melek geldi derken.."

- 16.Ne meleği? Ah geceydi gelen  
 17.ağaçlarda yaprakları ilgisizce kımıldatarak.  
 18.Havarilerse düşlerinde sıçradılar ancak.  
 19.Ne meleği? Ah geceydi gelen.

- 20.Görülmemiş bir gece değildi gelen gece;  
 21.onun gibi yüzlercesi gelip gider.  
 22.Sonra köpekler uyur, taşlar durur öylece.  
 23.Ah yaşlı bir gece, ah herhangi bir gece  
 24.Tekrar sabahın olmasını bekleyen.

- 25.Melekler böyle yakaranlara gelmez çünkü,  
 26.geceler genişlemez bunların çevresinde.  
 27.Kendini kaybedenleri her şey bırakır yüzüstü;  
 28.Babalar onları terk ederler,.  
 29.kapanır onlara analar rahmi de.

Eine Äquivalenz hinsichtlich der Zahl der Verse konnte sowohl im AT1 und als auch im ZT1 mit 29 Versen bekommen.

Die wörtliche Übersetzungsstrategie wurde bei Übersetzung des Gedichttitels "Der Ölbaum-Garten" verwendet.

Der Vers im AT1 wurde mit der Methode von wörtlicher Übersetzung in ZT1 übertragen. Während AT1 im einfachen Satz ausgedrückt wurde, wurde ein Anakoluth im ZT1 benutzt.

Im 2. Vers wurde der deutsche Satz "ganz grau und aufgelöst im Ölgelände" ins Türkisch frei übersetzt, indem er auf Türkisch so lautet: "kurşuni hep ve zeytinliklere karışırçasına"

Im 3. Vers wurde ein Anakoluth im ZT1 benutzt, obwohl AT1 im einfachen Satz ausgedrückt wurde. Dabei wurde das Wort "und" vom AT1 gestrichen und dann wurde das türkische Wort "sonra" angefügt, obwohl es im AT1 nicht stand. Auf diesem Fall wurde hier an der Methode der freien Übersetzung profitiert.

Im 4. Vers wurde das Adjektiv "tief" im AT1 gestrichen und daher in den ZT1 nicht übertragen.

Im 5. Vers wurde wörtliche Übersetzung durchgeführt.

Im 6. Vers wurde wörtliche Übersetzung durchgeführt und einen Anakoluth benutzt.

Im 7. Vers wurde das Wort "und" gestrichen und der Autor benutzte dabei die Methode der freien Übersetzung.

Im 8. Vers wurde die Anfügungsstrategie im Anakoluth verwendet.

Im 9. Vers wurde die Strategie der wörtlichen Übersetzung im Anakoluth durchgeführt.

---

Im 10. Vers wurde die Strategie der wörtlichen Übersetzung benutzt und das türkische Wort "yoksun sen", das eigentlich im AT1 nicht vorhanden war, wurde in den ZT1 angefügt.

Im 11. Vers wurde die Strategie der wörtlichen Übersetzung im Anakoluth verwendet.

Im 12. Vers wurde die Strategie der wörtlichen Übersetzung benutzt und das türkische Wort "yalnızım", das eigentlich im AT1 nicht vorhanden war, wurde in den ZT1 angefügt.

Im 13. Vers wurde der deutsche Satz "den ich durch dich zu lindern unternahm" in den ZT 1 als "onu seninle hafifletmek için omuzlamıştım" übertragen, indem dabei die Methode der freien Übersetzung durchgeführt wurde.

Im 14. Vers wurde die Tätigkeit der freien Übersetzung verwirklichtet.

Im 15. Vers wurde ein Anakoluth im ZT1 verwendet, während AT1 im einfachen Satz ausgedrückt wurde. Dabei wurde das türkische Wort "derken" in den ZT1 angefügt.

Im 16. Vers wurde der deutsche Satz "Warum ein Engel? Ach es kam die Nacht" in den ZT 1 als "Ne meleği? Ah geceydi gelen" übertragen, indem dabei die Methode der freien Übersetzung durchgeführt wurde.

Im 17. Vers wurde der deutsche Satz "und blätterte gleichgültig in den Bäumen" in den ZT 1 als "ağaçlarda yaprakları ilgisizce kimildatarak" übertragen, indem dabei die Methode der freien Übersetzung durchgeführt wurde.

Im 18. Vers wurde die Methode der freien Übersetzung verwendet und das türkische Wort "ancak", das im AT1 nicht vorhanden war, wurde angefügt.

Im 19. Vers wurde der deutsche Satz "Warum ein Engel? Ach es kam die Nacht" in den ZT 1 als "Ne meleği? Ah geceydi gelen" übertragen, indem dabei die Methode der freien Übersetzung durchgeführt wurde.

Im 20. Vers wurde die Methode der freien Übersetzung verwendet. Während der AT1 im einfachen Satz ausgedrückt wurde, wurde jedoch ein Anakoluth im ZT1 bevorzugt.

Im 21. Vers wurde der deutsche Satz "So gehen hunderte vorbei" in den ZT 1 als "Onun gibi yüzlercesi gelir gider" übertragen, indem dabei die Methode der freien Übersetzung durchgeführt wurde.

Im 22. Vers wurde die Tätigkeit der freien Übersetzung verwirklichtet, indem dabei ein Anakoluth als Satzbau bevorzugt wurde.

Im 23. Vers wurde die Methode der freien Übersetzung verwendet und das türkische Wort "gece" wurde angefügt.

Im 24. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet.

Im 25. Vers wurden die Methode der wörtlichen Übersetzung und der Satzbau des Anakoluths verwendet.

Im 26. Vers wurde der deutsche Satz "und Nächte werden nicht um solche groß" in den ZT 1 als "geceler genişlemez bunların çevresinde" übertragen, indem dabei die Methode der freien Übersetzung durchgeführt wurde. Während der Satzbau des AT1 war, wurde dagegen der ZT1 im Anakoluth ausgedrückt.

Im 27. Vers wurden die Methode der freien Übersetzung und der Satzbau des Anakoluths verwendet.

Im 28. Vers wurden die Methode der wörtlichen Übersetzung verwendet und der AT1 und ZT1 im einfachen Satz ausgedrückt wurden.

Im 29. Vers wurde der deutsche Ausdruck "ausgeschlossen aus der Mütterschoß" in den ZT1 als "kapanır onlara analar rahmi de" übersetzt, indem hier eine Adaptation durchgeführt wurde und das Wort im AT1 "und" wurde gestrichen und in den ZT1 nicht übertragen.

Bei Übersetzung von A. Turan Oflafoğlu profitierte am meisten an der Adaptationsstrategie (mittels freier Übersetzung). Zudem verwendete er auch die Methoden wie wörtliche Übersetzungen, Anfügungs- und Eliminierungsstrategien, indem er alle Verse im Anakoluth bildete.

### **Ausgangstext 2 (AT2-Ahmet Hamdi Tanpınar)**

#### **Bursa'da Zaman**

- 1.Bursa'da bir eski cami avlusu,
- 2.Küçük şadırvanda şakırdıyan su;
- 3.Orhan zamanından kalma bir duvar...
- 4.Onunla bir yaşta ihtiyar çınar
- 5.Eliyor dört yana sakin bir günü.
- 6.Bir rüyadan arta kalmanın hüznü
- 7.İçinde gülüyor bana derinden.
- 8.Yüzlerce çeşmenin serinliğinden
- 9.Ovanın yeşili göğün mavisi
- 10.Ve mimarîlerin en ilâhisi.
  
- 11.Bir zafer müjdesi burda her isim:
- 12.Sanki tek bir anda gün, saat, mevsim
- 13.Yaşıyor sihri geçmiş zamanın
- 14.Hâlâ bu taşlarda gülen rüyanın.
- 15.Güvercin bakışlı sessizlik bile
- 16.Çınlıyor bir sonsuz devam vehmiyle.
- 17.Gümüslü bir fecrin zafer aynası,
- 18.Muradiye, sabrın acı meyvası,
- 19.Ömrünün timsali beyaz Nilüfer,
- 20.Türebeler, camiler, eski bahçeler,
- 21.Şanlı hikâyesi binlerce erin
- 22.Sesi nabzım olmuş hengâmelerin
- 23.Nakleder yâdını gelen geçene.

- 24.Bu hayâle uyur Bursa her gece,  
 25.Her şafak onunla uyanır, güler  
 26.Gümüş aydınlıkta serviler, güller  
 27.Serin hülyasıyla çeşmelerinin.  
 28.Başındayım sanki bir mucizenin,  
 29.Su sesi ve kanat şakırtılarından  
 30.Billûr bir âvize Bursa'da zaman.
- 31.Yeşil türbesini gezdik dün akşam,  
 32.Duyduk bir musikî gibi zamandan  
 33.Çinilere sinmiş Kur'an sesini.  
 34.Fetih günlerinin saf neşesini  
 35.Aydınlanmış buldum tebessümünle.
- 36.İsterdim bu eski yerde seninle  
 37.Başbaşa uyumak son uykumuzu,  
 38.Bu hayâl içinde... Ve ufkumuzu  
 39.Çepçevre kaplasın bu ziya, bu renk,  
 40.Havayı dolduran uhrevî âhenk..  
 41.Bir ilâh uykusu olur elbette  
 42.Ölüm bu tılsımlı ebediyette,  
 43.Belki de rüyâsı bu cetlerin,  
 44.Beyaz bahçesinde su seslerinin.

### Zieltext (ZT12 - Anne Marie Schimmel)

#### Zeit in Bursa

- 1.In Bursa: ein Moscheehof, klein, uralt,  
 2.Drin Wasser plätschernd in dem Springbrunn wallt,  
 3.Und eine Mauer noch aus Orhans Zeiten,  
 4.Gleichaltrig die Platane ihr zu Seiten,  
 5.Die allseits heitren Tag durchscheinen lässt-  
 6.Die Trauer, die noch eines Traumes Rest,  
 7.Darinnen lächelt mir tief aus dem Innern,  
 8.Gleichsam aus einem kühlenden Erinnern  
 9.Des Himmels Blau, das Grün der ebenen Flur  
 10.Und jene göttlichste Architektur.
- 11.Hier ist ein jeder Name Siegeskunde;  
 12.In eins verflossen, leben Zeit, Tag, Stunde  
 13.Den Zauber einer längst vergangenen Pracht  
 14.Des Traums, der noch in diesen Sternen lacht.  
 15.Das taubenäugige, das Schweigen auch  
 16.Tönt noch mit jener Zeiten fernem Hauch -  
 17.Gümüslü: Spiegel frühster Siegeshuld;

18.Muradiye: Bittere Frucht nur der Geduld;  
 19.Symbol des Lebens: weiße Nilufer;  
 20.Moscheen, Türben, Gärten altersschwer,  
 21.Zahlloser Helden ruhmreiche Legenden,  
 22.Kriegsschreie auch, die sich zum Himmel wenden,

23.Trägt jeden zur Vergangenheit mit Macht.  
 24.In diesem Traum schläft Bursa jede Nacht,  
 25.Mit ihm erwacht es, wenn der Tag anbricht,  
 26.Zypresse, Rose lacht im Silberlicht -  
 27.Und der verhaltenen Brunnen frischer Ton ...

28.Inmitten eines Wunders leb ich schon  
 29.Von Flügelschlagen und der Wasser Hall -  
 30.Die Zeit hier: eine Ampel von Kristall.

31.Zur Grünen Türbe sind wir spät gegangen;  
 32.Wir spürten des Korans Ton, der seit langem  
 33.Den Fliesen eingepägt ist, wie Musik.  
 34.Und der Erobrungstage Wunderglück  
 35.Erhellte sich in deinem Lächeln mir.  
 36.An diesem Orte wünschte ich mit dir  
 37.Zu schlummern, Haupt an Haupt, in diesem. Traum  
 38.Den letzten Schlaf - rings sollte unsern Raum  
 39.Dies Licht und diese Farbe ganz umhüllen,  
 40.Die ew'ge Harmonie die Luft erfüllen.  
 41.Ein Frühlingschlaf wird dann die Todeszeit  
 42.In dieser zaubervollen Ewigkeit.  
 43.Vielleicht, dass auch der Ahnen Träume warten  
 44.In dieser Wasserstimmen weißem Garten ...

Eine Äquivalenz hinsichtlich der Zahl der Verse konnte sowohl im AT2 und als auch im ZT2 mit 44 Versen bekommen. Der Titel des AT2 "Bursa'da Zaman" wurde in den ZT2 als "Zeit in Bursa" übertragen, indem er wörtlich übersetzt wurde.

Im 1. Vers wurde die Methode wörtlicher Übersetzung verwendet und ZT2 wurde mit dieser Strategie übertragen. Dabei wurde das deutsche Wort "klein" gestrichen und daher wurde es in den ZT2 nicht übertragen.

Im 2. Vers wurden die Anfügungs- und Eliminierungsstrategien verwendet.

Im 3. Vers wurde das Wort "und" angefügt, das im AT2 nicht vorhanden war.

Im 4. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet.

---

Im 5. Vers wurde der türkische Ausdruck "eliyor dört yana sakin bir günü" im AT2 in den ZT2 als "Die allseits heitren Tag durchscheinen lässt" übersetzt, indem hier freie Übersetzung durchgeführt wurde.

Im 6. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet.

Im 7. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet und dabei wurde der deutsche Ausdruck "aus dem Innern" in den ZT2 angefügt.

Im 8. Vers wurde die Tätigkeit der Adaptation durchgeführt. Das türkische Wort "yüzlerce çeşmenin" im AT2 gestrichen und in den ZT2 nicht übertragen.

Im 9. Vers wurde die Tätigkeit der freien Übersetzung verwirklichtet.

Im 10. Vers wurde der türkische Ausdruck "Ve mimarilerin en ilahisi" im AT2 in den ZT2 als "Und jene göttlichste Architektur" übersetzt, dabei wurde hier die Adaptation durchgeführt.

Im 11. Vers wurde die Tätigkeit der freien Übersetzung verwirklichtet. Das Anakoluth im AT2 wurde in den ZT2 als einfacher Satz gebildet.

Im 12. Vers wurde freie Übersetzungsstrategie verwendet, dabei wurde das türkische Wort "mevsim" in AT2 gestrichen und in den ZT2 im 13. Vers als "leben Zeit" übersetzt.

Im 14. Vers wurde an der Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung profitiert.

Im 15. Vers wurde die Tätigkeit der freien Übersetzung verwirklichtet.

Im 16. Vers wurde die Tätigkeit der Adaptation durchgeführt. Das türkische Wort "vehmiyle" im AT2 gestrichen und in den ZT2 wurde das deutsche Wort "Rauch" angefügt.

Im 17. Vers wurde die Tätigkeit der freien Übersetzung verwirklichtet. Das Wort "bir" im AT2 wurde gestrichen und in den ZT2 nicht übertragen.

Im 18. Vers wurde an der Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung profitiert. Dabei wurde das Wort "nur", das im AT2 nicht vorhanden war, in den ZT2 angefügt.

Im 19. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet.

20. Vers wurde mittels der Methode der wörtlichen Übersetzung übertragen.

Im 21. Vers wurde das Wort "hikayesi" im AT2 wurde mit dem Wort "Legenden" in den ZT2 mittels der Verlegungsstrategie übertragen.

Im 22. Vers wurde die Tätigkeit der Adaptation durchgeführt, indem der türkische Ausdruck "Sesi nabzım olmuş hengâmelerin" im AT2 in den ZT2 mit dem deutschen Ausdruck "Kriegsschreie auch, die sich zum Himmel wenden" übersetzt wurde. Zudem wurde das Wort "auch" in den ZT2 angeführt.

Im 23. Vers wurde der AT2 im Anakoluth ausgedrückt, jedoch wurde der ZT2 mit einfachem Satz übertragen. Dabei wurde das Wort "mit Macht", das im AT2 nicht vorhanden war, in den ZT2 angefügt.

Im 24. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung benutzt. Auch in diesem Vers wurde der AT2 im Anakoluth ausgedrückt, jedoch wurde der ZT2 mit einfachem Satz übertragen.

25. Vers wurde mittels der Methode der wörtlichen Übersetzung übertragen.

Im 26. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet. Dabei wurde das Wort "lacht", das im AT2 nicht vorhanden war, in den ZT2 angefügt.

Im 27. Vers wurde das Wort "hülya" im AT2 in den ZT2 nicht übertragen. Dennoch wurden die Wörter "und", "verhaltens" und "Ton" in den ZT2 angefügt. Man kann sagen, daß diese Übersetzung von dem AT2 fernblieb.

Im 28. Vers wurde die Methode der freien Übersetzung durchgeführt. Das Wort "başındayım" im AT2 wurde in den ZT2 nicht übersetzt, denn es wurde gestrichen. Übrigens wurden die Wörter "Inmitten" und "leb ich schon" in den ZT2 angefügt. Man kann sagen, daß diese Übersetzung von dem AT2 fernblieb.

29. Vers wurde mittels der Methode der wörtlichen Übersetzung übertragen.

Im 30. Vers wurde die Adaptation durchgeführt, indem der Satz "Billûr bir âvize Bursa'da zaman " im AT2 in den ZT2 als "Die Zeit hier: eine Ampel von Kristall" übertragen wurde.

Im 31. Vers wurde die Adaptation durchgeführt. Dabei wurde temporales Adverb "dün akşam" im AT2 gestrichen und stattdessen wurde temporales Adverb "spät" in den ZT2 angefügt.

Im 32. Vers wurde die Tätigkeit der freien Übersetzung durchgeführt und der Ausdruck "des Korans Ton" im ZT2 wurde im 33. Vers übersetzt.

Im 33. Vers wurde die Adaptation durchgeführt, indem der Satz "Çinilerer sinmiş Kur'an sesini" im AT2 in den ZT2 als "Den Fliesen eingepreßt ist, wie Musik" übersetzt. Der Ausdruck "wie Musik" wurde im 32. Vers übersetzt. .

Im 34. Vers wurde die Strategie der freien Übersetzung verwendet. Das Wort "saf" im AT2 gestrichen und stattdessen wurde das Bindewort "und" in den ZT2 angefügt.

Im 35. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet.

Im 36. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet. Das Adjektiv "eski" im AT2 gestrichen und in den ZT2 nicht übertragen.

Der Ausdruck "son uykumuzu" im AT2, der im 37. Vers steht wurde im 38. Vers übersetzt, indem die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung durchgeführt wurde.

Der Ausdruck "bu hayat içinde" im AT2, der im 38. Vers steht wurde im 37. Vers übersetzt, indem das Bindewort "und" im AT2 gestrichen und in den ET2 nicht übertragen.

Im 39. Vers wurde die Adaptation durchgeführt.

Im 40. Vers wurde die Strategie der wörtlichen Übersetzung verwendet. Hier wurde der Ausdruck im AT2 im Anakoluth in der Bildung des einfachen Satzes im ZT2 übertragen.

Im 41. Vers wurde die Strategie der freien Übersetzung verwendet. Das Wort "elbette" im AT2 wurde gestrichen und stattdessen wurde das Wort "dann" in den ZT2 angefügt. Zudem wurde das Wort "die Todeszeit" im ZT2 im 42. Vers übersetzt.

Im 42. Vers wurde die Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung verwirklichtet.

Im 43. Vers wurde die Strategie der freien Übersetzung verwendet. Außerdem wurde das Wort "warten", das eigentlich im AT2 nicht vorhanden war, in den ZT2 angefügt.

Im 44. Vers wurde an der Tätigkeit der wörtlichen Übersetzung profitiert. Hier wurde der Ausdruck im AT2 im Anakoluth in der Bildung des einfachen Satzes im ZT2 übertragen.

Bei Übersetzungen von Anne Marie Schimmel wurden am meistens an der Strategie der wörtlichen Übersetzung profitiert. Ferner wurden auch die Anfügungen und Eliminierungen durchgeführt. Alle Verse wurden in der Form des einfachen Satzes ausgedrückt. Beide Verse im AT2 und ZT2 wurden reimend gebildet.

#### 4. Fazit

Trotz der Übersetzungsschwierigkeiten der Gedichte und der Ungewißheiten über Durchführbarkeit der Gedichtübersetzungen werden die Gedichte seit Jahrhunderten bis heutzutage weiter übersetzt. Im Laufe der Zeitalter wurden die lyrischen Werke mittels der Übersetzungen von Sprachen zu Sprachen und von Ländern zu Ländern verbreitet. Eine solche Tätigkeit der Übersetzung wurde in unserem Zeitalter nicht weniger, sogar geht es um eine Wahrheit, die wir nicht ignorieren müssen: In vielen Ländern ergibt sich es noch daraus, daß eine Zwischensprache (intermediate Language) benutzt wird, um aus der Ausgangs- in die Zielsprache zu transformieren. (Durusoy, 1994: 17)

Bei dieser Studie wurden die türkische Übersetzung des Gedichtes von Rainer Marie Rilke "Neue Gedichte-Der Ölbaum-Garten" und die deutsche Übersetzung des Gedichtes von Ahmet Hamdi Tanpınar "Bursa'da Zaman (Zeit in Bursa)" hinsichtlich von den allgemeinen Übersetzungsstrategien analysiert. Infolge von dieser Studie wurde es darüber festgelegt, daß dabei viele verschiedene Übersetzungsstrategien schon verwendet wurden. Aus der Formalbewertung ging es hervor, daß man die Äquivalenz in den Versenzahlen im ZT1 und ZT2 ganz genau bekommen konnte. Am meisten wurden dabei die Übersetzungsstrategien wie wörtliche Übersetzung, Adaptation, Hinzufügung, Auslassung und Abänderung bevorzugt. Das Anakoluth als Satzbau wurde im ZT1 und einfacher Satzbau im ZT2, beinahe im ganzen Gedicht, verwendet. Die Übersetzer bemühten sich darum, die Bedeutung im Ausgangstext in die Zielsprache zu übertragen, indem sie viele verschiedene Übersetzungsstrategien verwendeten. Die Übersetzung von A. Turan Oflazoğlu ist eine nächstmögliche Übersetzung hinsichtlich des Zieltextes. Dort eiferte der lieber dafür, die Strategie

wörtlicher Übersetzung zu erreichen. Diese Übersetzungen sind noch verständlicher. Anne Marie Schimmel übertrug das Gedicht in die Zielsprache, indem sie die Adaptationsstrategie verwendete. Deswegen handelte es sich um die Undeutlichkeiten bei dieser Übersetzung.

## Literaturverzeichnis

- Aksan, Doğan (1998). Anlambilim-Anlambilim Konuları ve Türkçenin Anlambilimi, Ankara, Engin Yayınevi.
- Aktaş, Tahsin (1996). "Çeviri İşlemine Genel Bir Bakış", Orsen Matbaacılık, Ankara.
- Deveci, Tahir, Ulusoy, Zafer (2005). Örneklerle Almanca Çeviri Takniği, İstanbul, Fono Yayınları.
- Dickins, J., Hervey, S., Higgins, I. (2002). Thinking Arabic Translation, A Course in Translation Method: Arabic to English, London and New York: Routledge.
- Durusoy, Gertrude, Husanov, Mirbatur (1994). Voznesenski Örneğinde Şiir Çevirisinin Sorunları, Ankara, H.Ü. Çeviribilim ve Uygulamaları Dergisi.
- Emre, A. (2007). "Fransız Şiirinden Çeviriler" Frankofoni, nu:19, ss:165-188.
- Göktürk, Akşit: (2016). "Çeviri : Dillerin Dili", Yapı Kredi Yay., İstanbul
- Koller, Werner (1987). "Einführung in die Übersetzungswissenschaft", Quelle Mayer Verlag, Heidelberg.
- Köktürk, Şaban (2015). Uygulamalı Çeviribilim, Ankara, Detay Yayıncılık.
- Mounin, Georges: (1967). "Die Übersetzung", Nymphenburger Verlag-Handlung GmbH, München.
- Newmark, Peter (1988). A Textbook of Translation, Prentice Hall International (UK) Ltd.
- Özmen, Güngör (1969). "Çeviri Şiir", Ilgaz 99, Aralık: 12-13.
- Rilke, Rainer Maria (1955). Sämtliche Werke Band I, Wiesbaden, Insel Verlag, s.492-494.
- Rilke, Rainer Maria (2013). Seçilmiş Şiirler-Duino Ağıtları, çev. A.Turan Oflazoğlu, İstanbul, İz Yayıncılık,s.75-76.
- Schleiermacher, Friedrich (1963). "Über die verschiedenen Methoden des Übersetzens" in H. J. Störig, Das Problem des Übersetzens, Henry Goverts Verlag, Stuttgart.
- Suçin, Mehmet Hakkı (2013). Öteki Dilde Var Olmak Arapça Çeviride Eşdeğerlik, İstanbul, Say Yayınları
- Tanpınar, Ahmet Hamdi (2012). Bütün Şiirleri, (Haz: İnci Enginün), Dergah Yay., 12. Baskı, İstanbul, s.50-51.
- Tanpınar, Ahmet Hamdi (1981). "Türkische Gedichte vom 13.Jahrhundert bis unsere Zeit", çev. Annemarie Schimmel, Ankara Kültür Bakanlığı Yayınları, Başbakanlık Basımevi,s.159-160.
- TDK (2011). Türkçe Sözlük, 11. Baskı, Ankara, Türk Dil Kurumu, Saray Matbaacılık.
- Yalçın, Perihan (2015). Çeviri Stratejileri Kuram ve Uygulama, Ankara, Grafiker Yayınları.
- Yazıcı, Mine (2007), Yazılı Çeviri Edinci, İstanbul, Multilingual Yayınevi.